



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Ao. 1685. No. 11.

1685

Ao. 1685.

Linge
ORDI-



No. II.
lauffene
NARI

Postzeitung,

Von dem was wöchentlich in- und
aufferhalb des Heil. Römischen Reichs
Merkwürdiges passiret.

Wien/ vom 8. Martij.

Aus Croatien kömmt / daß biß 4000. Türcken aus Cant
scha auf einen Streiff ausgegangen / welches die Unsrigen zeitlich erfah
ren / dem Feind allen Raub wieder abgenommen / viel gefangene Chris
ten erlöset / und biß 200. Türcken erleget ; So haben auch die Teutsche und Croa
tische Guarnison zu Veroviza / und andern umliegenden Orten einen starcken
Streiff gegen die Essecker Brücke gethan / in 300. Türcken niedergemacht / und
neben einem grossen Vorrath an Proviant / auch einige Türcken / und sonst gros
se Beute zurück gebracht. Hr. Obrist Heußler stehet noch immer parat / allen
fernern Türckischen Vornehmen / biß der im March begriffene Succurs anköm
men / möglichst zu widerstehen ; Darbey wird auch berichtet / daß der Beyler zu
Ofen / Saptan Bassa genant / gestorben.

Ein anders / vom vorigen dieo.

Es der hier anwesende neue Ingenieur einige Stück von den grossen Granat
ten /

ten/ in beyseyn Jh. Hochfürstl. Durchl. von Lothringen / zur Prob genommen/ ist alles so wol abgangen/ daß ein jegliches solche Wirkung gethan / dergleichen hier niemahls gesehen worden. Es ist anbefohlen worden/ dem Obrist Heußler so viel Vold/ als es immer möglich zum Succurs/ ohne Verlierung einiger Zeit/ zu schicken / damit die bey Novigrad stehende feindliche Convoy / (welche etliche 100. mit Proviant und Munition/ auch andern nöhtigen Sachen beladene Wagen/ nach Neuhausel / es koste auch was es immer wolle / zu überbringen in Befehl hat /) zurück gehalten / oder im Fall solche dahin rücken möchte / angegriffen werden könnte. Die gefangenen Türcken sagen indessen aus / daß die Besatzung zu Ofen meist darauf gegangen / also daß der Seraskier gezwungen worden sey/ das Vold aus den Quartieren zu nehmen / und selbige Besatzung zu verstärcken. Es continuiert / daß die Croatische Grenz-Miliz die in 4000. zusammen gezogene Türcken angefallen/ selbige zertrennet / 200. niedergemacht / und die Gefangenen Christen samt gemachter Beute ihnen wieder abgenommen. Die Venetianische Republic hat dero hier anwesenden Ambassadeur beordret / mit ein / oder andern Reichs-Generall zu tractiren / ob derselbe in die Venetianische Kriegs-Dienste treten / und an statt des verstorbenen General Strasoldo das Commando der Armee auf sich nehmen wolte. Der Bischoff von Waikzen / Hr. Graf Reyr / hat auch dieses Zeitliche gesegnet.

Strasburg / vom 9. dito.

Vergangne Woche sind bey 20. Battallions / so wol aus dieser Provinz / als Burgund und Lothringen / nach Versailles zu arbeiten marchiret / und andere an deren Stelle kommen / massen denn morgen das Regiment de Vaissaux an dem Canal / und übermorgen die Bataillon de Hannant hier anlangen sollen; Verwichnen Dienstag hat jüngst gemeldter hiesiger Ammeister Dietrich / zu Folg erhaltener Königl. Vocation / seine Reise nach Versailles angetreten / mit standhaftiger Resolution / von der Evangelischen Lehre / weder durch Versprechungen noch Bedrängungen / keinesweges abzuweichen / davon der Erfolg zu erwarten; Inzwischen ist man nunmehr am Königl. Hofe auf alle Mittel und Wege bedacht / beyde Lutherische und Catholische Religionen in dem Königreich zu vereinbaren / zu dem Ende denn die Jesuiten wöchentlich 2. mahl die Augspurgische Confession auslegen / und dadurch erweisen wollen / daß selbige mit der jetzigen Gallicanischen Kirche in den meisten Articuli übereinstimme; Ob sie nun ihren Zweck erreichen werden / lehret die Zeit / zum wenigsten ist in gedachten Predigten ein grosser Zulauff.

Brüssel / vom 8. dito.

Aus Spanien hat man / daß Jh. Königl. Majest. sich sehr wol befinden / und sollen mit nächsten grosse Wechsel anher übermacht werden. Die jenigen Beampten und Rätthe so bey der Regierung des Herzogs von Parma reformiret worden / sollen ehest wiederum in ihre Aempter eingesetzt werden. Wegen des Gouvernements dieser Lande verlautet / daß weil Sr. Excell. der Marquis de Gra

de Grana noch immer um seine Dimission anhält/ so wären zu dessen Succession der Marquis de los Velos/ der Graf de Uceda / und der Herzog von Montalto/ in Vorschlag kommen. Sonst werden Sr. Excell. Ordres / die Sicherheit der Wege betreffende / annoch sehr genau in acht genommen / und werden die jesuigen Soldaten/ so sich ohne ausdrückliche Zulassung auf den Land- / Strassen finden lassen / ohne einiges Verschonen abgestraffet. Ungeachtet man am hiesigen Hofe die Trauer wegen des Königs in Engelland angeleget / so unterlässet man doch nicht / sich mit den aniso gewöhnlichen Belustigungen zu ergötzen. Über gemeldtes hat man auch noch aus Spanien / daß Ih. Cathol. Majest. den Prinzen von Chimay zum VicesRe von Navarra erklärt / weßwegen hiesige Cavalliers und Damen vergangnen Sonntag der Princessin von Chimay Glück gewünschet. Diese Tage ist der älteste Prinz von Holstein/ Gottorf allhier antommen / welcher wie man sagt / eine Zeitlang auf hiesiger Academie verbleiben wird.

Copenhagen / vom 2. dito.

Sier gehet die Reduction noch immer fort / wie denn bereits 6. General-Majors ihren Abschied erhalten; Jetzt ist die Reihe an denen Obristen / davon ebenfalls einige werden fort müssen. Vor einigen Tagen haben Ih. Königl. Majest. der Cavallier- / Garde 6. Obristen / nemlich Obr. Bülow / la Forez / Madiere / Zielcken / Ranzow / (der Obrist-Lieut. gewesen) und Obr. Kragge / vorgestellet / und solche in 6. Theile getheilet; der Graf Tecklenburg hat Prinz Friederichs Regiment bekommen / und Obr. Melner ist General-Major worden; Mit Casirung obgedachter General-Majors / können Ih. Majest. jährlich über 30000. Rthlr. ersparen. Aus Schweden wird geschrieben / daß der älteste Graf Königsmarck / als der Feld-Marschall Erlaubniß begehret / neben andern Schwedischen Herren / bevorstehender Campagne in Ungarn als Volontairs beyzuwohnen / welches denn / wie auch / was oben wegen Reduction in diesem Reiche gedacht / uns völlig der Ruhe und Friedens in Norden versichern wil.

Aus dem Mecklenburgischen vom 3. dito.

Es hat gestern ohnweit Schwerin erschrocklich gedonnert und geblizet / so hat man auch in der Nacht am Himmel ein Zeichen als Schwerdt oder Säbel kreuzweiß über einander gesehen / das Wetter hat zu grossen Brük eingeschlagen / eine Frau ertödtet / und ein kleiner Knabe in selben Hause liegt ganz contract und in grosser Ohnmacht / man glaubt nicht / daß er bis morgen leben werde. Es ist ein Allarm von Trommeln und Trompeten schall / wie auch erbdärmliches Geschrey / Mord / Mord gewesen und gehört worden / welches über anderthalb Stunden gedauret / daß auch die Reuter und Dragoner / so hier von den Brandenburgischen liegen / in Armis gekommen / da doch niemand gewußt / wo es gewesen / oder was es zu bedeuten gehabt / welches dem lieben Gott am besten bekandt; Der Churbrandenburgisch. einquartirten Reuter und Dragoner seind ohngefehr 500. Mann / als 4. Compagnien Reuter und 4. Compagnien

gnien Dragoner. Man ist der Rede nach noch mehr erwarten / und sagt man / daß sie wol biß Pfingsten hie im Lande verbleiben werden. Es wird nun strenge Ordre gehalten / und so einer wegen des Stehlens und Raubens ertappet / wird gleich aufgehendet / wie man dann solches heute frühe gesehen / da ein Dragoner solcher gestalt sein Leben eingebüßet / der gute Kerl wolt nicht gern daran / sagte kurz vor seinem Ende / er wolte den Bauren / so ihn angeklaget / und welchen er bestohlen / noch gerne einmahl sprechen / wie nun solches erlaubet wurd / hat er den Baurn vorn Schelm gescholten / sagend / wären mir die Hände loß / ich wolt dich vor Zorn zerreißen / wie er nun endlich nichts anders thun könnte als schelten / wie wol die Geißl. ihn davon abrieten / stoffete er den Bauren mit dem Fuß vorn Leib / und spie ihm ins Gesicht / welches warlich keine gute Präparation zum Todt war.

Rom / vom 27. Febr.

Seit verwichnen Donnerstag als den 15. dieses / sind die heil. Füße des Pabstes mit dem Podagra wieder gequaleet worden / also daß er die Beywohnung bey allen öffentlichen Functionen angeben müssen. Das Gouvernement zu Viterbo ist Mons. Vincentin conferiret worden. Man sagt / daß Mons. Ranuncci / 1ziger Nuncius in Frankreich / das Erz / Bischoffthum zu Bologna wol bekommen dürffte. Der Marquis de Cogolluda / welcher verschieenen Diens tag allhier ankomen / wird mit Bezeugung grossen Respects überall empfangen.

Venedig / vom 2. Mart.

Die Unsrigen haben etliche Türckische Schiffe / welche mit Probiannt nach Candia gewolt / weggenommen. Nach Dalmatien sind grosse Geld / Summen abgeschickt / und werden hiesiger Münze anizo 300000. Zechinen geschlagen / selbige zu gelegener Zeit zu gebrauchen. Mit einer Saicke von Zara wil nicht continuiren / daß die Unsrigen die Vestung Sym ringenommen / wol aber / daß der Thurm Marin / so ein Ort / davon die Türcken unsere Flotte / wann sie nach Castel novo wil / entdecken können / erobert haben. Unterschiedliche neugeworbene Troupen in tausend Mann starck / sind allhier angekommen / und sollen / so bald sie gemustert worden / nach Dalmatien gesand werden. Einige so von Parma allhier angekommen / melden / daß zwischen dem König von Portugal und der Tochter des Herzogs von Parma eine Heyraht geschlossen sey / es soll aber solche nicht ehe publiciret werden / biß die Heyraht zwischen dem Herzog von Toscanen und der Infantin von Portugal ihre Richtigkeit habe / davon man aber mehr Gewisheit erwartet. Von Mantua hat man / daß die alte Herzogin alda gestorben / und ihrem Sohn etliche Millionen an Contanten und andern Einkünften verlassen habe.

Haag / vom 9. dito.

Die Glieder von H. Edl. Groß-Mög. Versammlung sind wiederum allhier zusammen komen / und heut die erste Session gehalten. Darauf diesen Nachmittag die verordneten jährlichen Geld / Zulagen vor die krum und lahme Soldaten / so viel selbige der Provinz Holland in dem Kriegs / Staat zugetheilet worden / bey den Collegio der Hn. Committirten Räthe bezahlet werden / welche den alle entweder in eigener Person / oder die hier und anderswo Franck liegen / auf Attestaten solcher Orter in grosser Menge allhier erschinen sind.